Stadt Kamen

Niederschrift

über die
3. Sitzung des Behindertenbeirates
am Montag, dem 04.12.2006
in der Sparkasse Kamen-Mitte, Eingang Willy-Brandt-Platz

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:15 Uhr

Anwesend

SPD
- Frau Astrid Gube
- Frau Petra Hartig
- Frau Renate Jung
- Herr Heinrich Rickwärtz-Naujokat
- Frau Helma Sekunde
- Frau Christa Werner

CDU
- Herr Friedhelm Grüneberg
- Herr Franz Hugo Weber

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
- Herr Jo Achim Sandrock

BG (neu)
- Herr Uwe Diester

Sachverständige gem. Beschluss des Rates der Stadt Kamen
- Herr Claus Brumberg
- Herr Dietmar Clausing
- Herr Ralf Gaber
- Herr Klaus Gödecker
- Herr Peter Hackländer
- Herr Helmut Hunsdiek
- Frau Christel Keil
- Herr Werner Krüger
- Herr Karl-Heinz Schlüter
- Frau Kerstin Schneider
- Frau Frauke van Lück
- Frau Ina Wagner

Ortsvorsteher
- Herr Heinz Henning

Verwaltung
Herr Reiner Brüggemann
Herr Jörg Grudnio
Herr Rainer Steffen
Herr Christian Völkel

Gäste
Herr Plachky, Städt. Sparkasse Kamen
Herr Wenge, Städt. Sparkasse Kamen

Entschuldigt fehlten
Frau Ingried Borowiak
Frau Britta Dreher
Herr Jörg Klemme
Frau Anja Müller
Herr Dr. Hans-Theodor Saur
Frau Gabriela Tönnes
Herr Björn Tuxhorn
Frau Dr. Renate Weskamp

Frau **Jung** eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung des Behindertenbeirates und begrüßte die Anwesenden.

Änderungen der Tagesordnung ergaben sich nicht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Erleichterung im Alter Banktechnische Unterstützung für Behinderte	
2	Anhörung des Behindertenbeirates nach dem Behindertengleich-stellungsgesetz	
3	Anregungen aus den Behindertenverbänden	
4	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Erleichterung im Alter
Banktechnische Unterstützung für Behinderte

Zunächst begrüßte Herr **Wenge** auch im Namen von Herrn Wolters, der aufgrund einer anderweitigen terminlichen Verpflichtung nicht an der Sitzung teilnehmen konnte, die Anwesenden.

Herr Wenge nahm im Rahmen eines Folienvortrages einen Ausblick auf die volkswirtschaftliche Entwicklung der Weltwirtschaft für das Jahr 2007 (siehe Anlage). Nach einem sehr positiven Verlauf im Jahr 2006 wird im kommenden Jahr eine leichte Abschwächung des globalen Wachstums erfolgen. Dieses liegt hauptsächlich in den weiter steigenden Rohstoffpreisen, ausgelöst durch einen konstant hohen Bedarf an Rohstoffen, insbesondere durch die Volkswirtschaften in China und Indien. Weiterhin ist durch die hiermit einhergehende Inflationsgefahr eine straffere Geldpolitik der nationalen Zentralbanken und somit eine Verteuerung des Geldes zu erwarten. Hierdurch kann ein Rückgang bei den investiven wie auch bei den konsumtiven Ausgaben möglich sein. Zusammenfassend ist jedoch für 2007 mit einer günstigen Entwicklung der Gesamtwirtschaft zu rechnen.

Für die inländischen Volkswirtschaft stellte Herr Wenge dar, dass sich sowohl die Inlands- wie auch die Auslandsaufträge gut entwickelt haben. Hinsichtlich der Auslandsaufträge stellen sich zurzeit die Länder der OPEC und hiernach aus Asien als wichtigste Handelspartner dar. Entgegen weitläufiger Meinung liegt die USA bei dieser Betrachtung hinter diesen Ländern wie auch noch hinter dem EWU-Wirtschaftsraum.

Herr Wenge erläuterte weiterhin, dass ein weiterer positiver Aspekt bei der wirtschaftlichen Situation in Deutschland in der Entwicklung der Lohnstückkosten zu sehen ist. Im Gegensatz zu den Lohnstückkosten in Ländern wie Italien, Frankreich und Spanien haben sich diese in Deutschland durch eine langjährig moderate Lohnpolitik nach unten bewegt. Der hierdurch erreichten Sicherung von Arbeitsplätzen steht jedoch als Nachteil gegenüber, dass sich die Einkommen der Arbeitnehmer nicht erhöht haben. Auf unternehmerischer Seite ist aufgrund dieses Zugewinns an Wettbewerbsfähigkeit und einer steigenden Gewinnquote eine Expansion der Investitionsneigung bei den Ausrüstungsinvestitionen zu beobachten. Obwohl das Ifo-Geschäftsklima insbesondere wegen der Mehrwertsteuererhöhung für 2007 eine sinkende Tendenz aufweist, verharrt es aufgrund eines weiterhin positiven Konsumklimas auf einem guten Niveau. Bedingt durch die steigende Investitionstätigkeit hat sich auch die Kreditvergabe bei den Kreditinstituten günstig entwickelt.

Als ein besonders positives Ergebnis der wirtschaftlichen Dynamik hob Herr Wenge die Entwicklung auf dem inländischen Arbeitsmarkt heraus. Neben sinkenden Arbeitslosenzahlen ist auch eine Steigerung der Zahl von Erwerbstätigen und offenen Stellen zu verzeichnen. Hierbei sei besonders anzumerken, dass sich die Anzahl von versicherungspflichtigen Stellen erhöht hat. Nachteilig ist hier zu prognostizieren, dass sich die Realeinkommen nicht erhöhen werden. Nach einer Steigerung des Realeinkommen in 2006 um 0,5 % ist für 2007 mit einem Rückgang in gleicher Höhe zu rechnen.

Für das Jahr 2007 ist in Deutschland mit einem Wirtschaftswachstum von 1,3 % zu rechnen und liegt somit eher im unteren Bereich des Wachstums. Die Wachstumsmotoren liegen zurzeit weiterhin in den lateinamerikanischen, osteuropäischen und asiatischen Ländern.

Herr Wenge führte weiterhin aus, dass die Europäische Zentralbank den Refinanzierungssatz erhöht hat. Der Refinanzierungssatz ist der Geldmarktzinssatz, den die Geschäftsbanken für die Beschaffung von Zentralbankgeld bei der EZB zu zahlen haben. Hierdurch sind zurzeit relativ hohe Zinsen bei der kurzfristigen Anlage von Geldern zu beobachten. Die bei einer solchen Ausgangslage üblicherweise höheren Zinsen bei langfristigen Geldanlagen sind zurzeit nicht gegeben, da insbesondere durch China nicht notwendige Finanzmittel momentan in erheblichem Umfang im langfristigen Segment angelegt werden. Dieses führt zu einer relativen Annäherung der Zinsen für kurz- und langfristige Anlagen.

Abschließend führte Herr Wenge aus, dass für das kommende Jahr durch den Aktienmarkt keine nennenswerte Impulse erwartet werden und sich das Zinsniveau insgesamt als stabil erweisen wird.

Herr **Krüger** fragte an, warum sich die Überziehungszinsen bei insgesamt niedrigen Zinsen weiterhin auf einem sehr hohen Niveau bewegen.

Herr **Wenge** erläuterte, dass Kreditinstitute nicht benötigte Finanzmittel langfristig anlegen. Aufgrund der niedrigen Zinserträge im langfristigen Segment müssen auch andere Einnahmequellen zur Erreichung des Unternehmenserfolges ausgeschöpft werden.

Herr **Gaber** fragte nach, ob in Anbetracht der steigenden Unternehmensgewinne auch mit steigenden Einnahmen bei der öffentlichen Hand, wie z.B. beim Landschaftsverband, zu rechnen sei.

Herr **Wenge** sagte hierzu, dass insbesondere durch die Steigerung bei den sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen die öffentliche Hand mehr Einnahmen erzielen wird bzw. auf der Ausgabenseite entlastet wird.

Herr **Clausing** erkundigte sich, warum Kreditzinsen bei einer nur kurzzeitigen Vergabe trotzdem sehr hoch ausfallen.

Herr **Wenge** verwies in diesem Zusammenhang nochmals auf seine gemachten Ausführungen, wonach die Zinsen im kurz- wie auch langfristigen Bereich zurzeit sehr nahe beieinander liegen.

Herr **Hunsdiek** führte aus, dass trotz der guten wirtschaftlichen Lage zu beobachten sei, dass keine Kredite an ältere Menschen vergeben werden und erkundigte sich nach der Verhaltensweise der Sparkasse.

Herr **Wenge** antwortete, dass eine derartige Vergabepraxis nicht dem Diskriminierungsverbot des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes und somit nicht der Handlungsweise seines Hauses entsprechen würde. Die Kreditvergabe an ältere Menschen würde den gleichen Beurteilungskriterien wie bei jüngeren Menschen unterliegen.

Herr **Grüneberg** teilte mit, dass nach seinem Kenntnisstand teilweise an ältere Menschen keine Euroscheckkarten mehr ausgegeben würden und erkundigte sich nach der Vorgehensweise der Sparkasse.

Herr **Wenge** verneinte eine solche Verhaltensweise.

Im Anschluss an die Fragen durch die Anwesenden begann Herr **Plachky** mit dem angekündigten Referat.

Herr Plachky erläuterte zunächst, dass eine banktechnische Unterstützung für Behinderte schon bei der Gestaltung der Geldscheine, wie z.B. durch die Möglichkeit des Fühlens und Ertastens, möglich ist. Hierbei handelt es sich jedoch um Gestaltungsfelder, die nicht durch die Kreditinstitute beeinflusst werden können. Vielmehr wird durch die Sparkasse kontinuierlich geprüft, welche Möglichkeiten der Unterstützung Behinderter auf lokaler Ebene gegeben sind. Ein sehr wichtiges Handlungsfeld ist bei der baulichen Gestaltung der Filialen gegeben.
Herr Plachky berichtete, dass im Rahmen von Umbaumaßnahmen die Bedürfnisse von Behinderten verstärkt in die Planungen einfließen. So wurde letztmalig bei den Umbaumaßnahmen der Filiale in Methler eine behindertengerechte Rampe und ebenerdige Zugänge geschaffen. Im Rahmen von Umbaumaßnahmen wird gleichfalls auch verstärkt die SB-Technik unter diesen Aspekten überarbeitet. So wurde beispielsweise an der Hauptstelle ein spezieller Geldautomat eingebaut, der eine behindertengerechte Unterfahrt und somit verbesserte Erreichbarkeit gewährleistet.
Der neueste Geldautomat am Willy-Brandt-Platz beinhaltet neben einer akustischen Bedienerführung auch eine Unterstützung durch Lichtsignale und ist somit besonders für Sehbehinderte geeignet. Bei anstehenden Ersatzinvestitionen wird dieser Automatentyp zukünftig verstärkt eingesetzt.
Neben diesen der Geldversorgung dienenden Automaten sollen jedoch auch Automaten zum Einsatz kommen, die eine Einzahlung von Geldern ermöglichen.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld sah Herr Plachky in einer Fortentwicklung des Internetangebotes. Er führte aus, dass insbesondere behinderte Menschen das Internet überdurchschnittlich nutzen. Es muss jedoch beachtet werden, dass je nach Art der Behinderung der Zuschnitt hinsichtlich der Gestaltung und der Inhalte auf diese abzustellen seien. So sei es beispielsweise erforderlich, dass hörbare Darstellungen auch als Text vorhanden sein sollten. Hierbei seien selbstverständlich auch neueste medizinische Erkenntnisse zu berücksichtigen. Als Beispiel führte Herr Plachky aus, dass durch JAVA-Applikationen epileptische Anfälle ausgelöst werden können. Insofern wird die Sparkasse ihre Internetdarstellung unter Berücksichtigung dieser Punkte überarbeiten.

Herr **Gödecker** erkundigte sich, ob im Bereich der Sparkasse wieder Behindertenparkplätze eingerichtet werden. Er merkte hierzu an, dass man sich derzeit beim Ausladen eines Rollstuhls auf der Fahrbahn bewegen müsse.

Herr **Brüggemann** teilte mit, dass seit heute in der Nähe von Brumberg ein Behindertenparkplatz vorhanden sei.

Frau **Jung** merkte an, dass ein Aussteigen nunmehr möglich sei, ohne das die Straße betreten werden müsse. Es sei im weiteren Verlauf zu prüfen, ob ein zweiter Parkplatz erforderlich sei.

Herr **Brüggemann** teilte diese Auffassung und sagte im Bedarfsfall eine flexible Reaktion zu.

Herr **Gödecker** äußerte, dass die Auftritte der Rampe vor dem Haupteingang der Filiale am Willy-Brandt-Platz sehr hoch und somit insbesondere für Rollstuhlfahrer nur schwer befahrbar seien.

Herr **Plachky** teilte mit, dass vor dem Eingang noch eine bislang nicht gelieferte Heizmatte verlegt werden müsse. Erst dann sei es möglich, die Platten hierüber zu verlegen.

Herr **Brüggemann** ergänzte, dass unabhängig davon, wer die Rampe aufgestellt habe, diese nach seiner Auffassung dem derzeitigen Stand der Technik entspreche und beispielsweise flachere Anrampungen deutlich über das Geländer hinaus in den fußläufigen Verkehrsraum hineinragen. Überdies sei darauf zu hoffen, dass diese Provisorium zeitnah abgebaut werden könne.

Zu TOP 2.

Anhörung des Behindertenbeirates nach dem Behindertengleichstellungsgesetz

Im Rahmen eines Folienvortrages stellte Herr **Steffen** die Radverkehrswegweisung für den Bereich der Stadt Kamen vor (siehe Anlage). Er führte aus, dass im Rahmen des landesweiten Radverkehrsnetzes eine Neubeschilderung in 2006 erfolgt. Die sich in Vorbereitung befindliche Radverkehrswegweisung der Stadt Kamen soll die schon aus dem Radnetz NRW feststehenden Fernziele um die sich hieraus ergebenden Nahziele ergänzen. Bei den ausgewiesenen Radrouten handelt es sich jedoch nicht zwingend um Radwege. Von den vorhandenen 217 Netzknoten werden 114 Netzknoten mit ca. 464 Pfeilwegweisern und 103 Netzknoten mit ca. 260 Zwischenwegweisern versehen.
Herr Steffen illustrierte dieses am Beispiel des Netzknoten „Buschweg/ Nebelweg“. Abschließend stellte Herr Steffen dar, dass sich die Gesamtkosten auf ca. 95.000,00 € belaufen werden, wobei der Förderungsanteil ca. 80 % umfassen wird. Zum Erhalt dieser Fördergelder sei eine Vorstellung dieses Projektes im Behindertenbeirat erforderlich.

Der Beirat nahm die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

Zu TOP 3.

Anregungen aus den Behindertenverbänden

Frau **Keil** teilte mit, dass die im Rahmen der Innenstadterneuerung ausgelegten Teppiche manchmal sehr ungünstig liegen und dann eine Gefahrenquelle darstellen.

Herr **Brüggemann** sicherte eine Überprüfung zu.

Zu TOP 4.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

1.1 Mitteilungen der Verwaltung

1.1.1 Herr **Steffen** teilte im Hinblick auf eine Anregung aus einer früheren Sitzung des Behindertenbeirates mit, dass im Rahmen von Umbaumaßnahmen im Bürgerhaus Methler eine zentral gelegene Toilette für Behinderte eingerichtet wird (siehe Anlage). Die entsprechenden Finanzmittel sind im Haushalt 2007 eingestellt.

Herr **Gödecker** wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Rampe am Bürgerhaus sehr steil sei. Auch sei die nach außen aufgehende Tür sehr problematisch, da der Bewegungsspielraum auf der Rampe sehr eingeschränkt sei.

Herr **Steffen** sagte eine Überprüfung zu.

1.1.2 Abschließend teilte Herr **Brüggemann** mit, dass ab dem kommenden Jahr nunmehr Herr Grudnio als neuer Fachbereichsleiter und Herr Völkel als neuer Gruppenleiter für die Belange des Behindertenbeirates zuständig sind.

Herr Grudnio ist unter der Telefonnummer: 148-3100,
E-Mail: joerg.grudnio@stadt-kamen.de, zu erreichen.
Herr Völkel ist unter der Telefonnummer: 148-3670,
E-Mail: christian.voelkel@stadt-kamen.de, zu erreichen.

1.2 Anfragen

Anfragen ergaben sich nicht.

Abschließend bedankte sich Frau **Jung** bei Herrn Steffen für die langjährige und gute Zusammenarbeit. Sie äußerte im Namen des Behindertenbeirates ihr Bedauern über das Ende der gemeinsamen Arbeit und wünschte Herrn Steffen für seinen weiteren Lebensweg alles Gute.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

Anfragen wurde nicht gestellt.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

- entfällt –

gez. Renate Jung
Vorsitzende

gez. Reiner Steffen
Schriftführer

Anlagen

Volkswirtschaftliche Entwicklung der Weltwirtschaft 2007
Radverkehrswegweisung in Kamen
Grundriß Bürgerhaus